

Künstlerische Vita Britta Rex

Britta Rex arbeitet als freischaffende Sängerin, Komponistin, Arrangeurin, Chorleiterin und als Lehrbeauftragte und Gesangspädagogin in den Fächern Jazz – und Popular-Gesang und Improvisation an der Musikhochschule in Hannover.

Nach einem Lehramtsstudium an der Uni Hildesheim mit den Fächern Deutsch und Musik entschied sich die Sängerin für eine professionelle musikalische Zukunft und studierte Jazzgesang an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover.

Bei Dozenten wie u.a. Romy Camerun (Gesang) und Ed Kröger (Klavier) studierte Britta an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Jazzgesang, zunächst mit einem pädagogischen Abschluss, darauf aufbauend mit einem künstlerischen Diplom 2002. Weitere wichtige Inspirationen bekam sie dort durch Dozenten für Komposition und Bandarbeit Jens Thomas und Nils Wogram.

Bei Sängerinnen wie Norma Winstone, Maria Joao, Gabriele Hasler und Patty Cathcart oder Instrumentalisten wie Uli Beckerhoff, John Taylor und Mal Waldron lernte Britta in Kursen oder Masterclasses.

Ihre stilistische Bandbreite entwickelte sie in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Ensembles und Projekten.

Nach der Rock-Pop-Phase in den 1990ern mit Ihrer Band B. Rex & the Fanstastix, mit der sie 2 CDs veröffentlichte und eine Tournee nach Russland unternahm, folgten jazz- und latineprägte Ensembles.

Sie wirkte mit im Jugendjazzorchester Niedersachsen unter der Leitung von Bernhard Mergner und gab Konzerte mit dem Trompeter Ack van Rooyen.

Zahlreiche Auftritte und 2 CDs folgten mit dem Raphael Jung Trio (Ede Brumund-Rüther – bass und Bernd Junker – drums) und Gästen wie Jörg Seidel (g), Paulo Pereira (sax).

Im Jahr 2001 gründete sie das Britta Rex Quartett, mit dem sie bis heute Konzerte spielt und 2 CDs aufgenommen hat. Das Repertoire besteht aus ihren Kompositionen und eigenwilligen Bearbeitungen von Standards und Jazz-Songs.

Mit der Fand Freelance sang sie Modern Jazz und veröffentlichte die CD „Cool Running“ 2002.

Im Duo mit dem Gitarristen und Bassisten Erwin Kühn war sie Preisträgerin bei der 2. International Duo-Competition in Völklingen 2006.

Mit der Afro-Jazz-Band SOKO reiste Britta zweimal 2007-2008 nach Südafrika als offizielle Botschafter des Landes Niedersachsen zu Festival-Auftritten in Grahamstown, Qunu, East London, CD-Recordings in Miriam Makeba Studios (East London). Die Zusammenarbeit mit afrikanischen SängerInnen und Tänzern war sehr inspirierend.

Mit dieser Band spielte sie 2007 auch beim Jazzfestival in Perm, Russland mit einem Chor aus 25 russischen MusikstudentInnen.

Als Sängerin arbeitete Britta häufig mit Bigbands und reiste 2008 z.B. mit der TU Bigband Braunschweig zum Bigband-Festival nach Budapest, Ungarn und nahm die CD „Jazztronauts“ auf.

2011 fand eine spannende Zusammenarbeit statt mit Hochschulorchester der HMTM Hannover „Orchestraler Jazz der Gegenwart mit Matthias Schubert & Niels Klein“ (Britta Rex – Stimme).

Im selben Jahr führte Britta eine Ihrer Kompositionen „Ask the Gods“ in Hannover auf mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra und der Studiobigband der HMTMH, für das sie selbst das Streicherarrangement schrieb.

Seit 2011 besuchte Britta diverse Kurse am Complete Vocal Institute in Kopenhagen, wo sie sich neben der Complete Vocal Technique intensiv mit Songwriting auseinandersetzte und Kontakte knüpfte.

Diese Gruppe von Singer/Songwritern aus Island, Norwegen, Holland und Deutschland trifft sich seitdem jährlich zum Austausch und zu Konzerten in einem anderen Land und kam bislang in Finnland, Island und Norwegen zusammen.

Britta war Gastsolistin beim Bundespolizeiorchester und sang beim Drummermeeting in Salzgitter in Konzerten mit den Schlagzeugern Pete York und Ricky Lawson (der mit Michael Jackson spielte).

Weitere Projekte sind das Salsa-Orchester Havana und das 2016 gegründete Stimmorchester Hannover, in dem sie sich mit 10 weiteren professionellen Jazz-SängerInnen der freien Vocal-Improvisation widmet.

Ebenfalls mit Improvisation beschäftigt sie sich zusammen im Trio mit den Sängerinnen Lindsay Lewis und Mel Germain, den VoiceSistas.

Als Gastreferentin gab Britta einen Workshop zum Thema „Vocal Improvisation im Gottesdienst“ in der Ev. Landesakademie Kloster Loccum bei der Tagung „Changing Places - Jazz & Kirche“ 2015. Mit Tord Gustavsen (Norwegen), Uwe Steinmetz und Daniel Stickan (D) gestaltete sie in der Klosterkirche musikalisch und improvisatorisch den Gottesdienst.

2010-2019 arbeitet Britta ehrenamtlich im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz in Niedersachsen mit und hatte seit 2017 das Amt der 2. Vorsitzenden inne.

Die Arbeit im Bereich „Vokalimprovisation“ mit der Sängerin „Rhiannon“ hinterließ nachhaltige Spuren. Nachdem Britta Rhiannon schon in Europa mehrere Male getroffen hatte, machte sie 2018 bei ihr die Fortbildung „All the way in“, die sie nach Hawaii, Kalifornien und Kanada führte.

Mit dem Stimmorchester Hannover war Britta 2019 zu Gast beim Kurt Weill Fest in Dessau. 2020 wurden die VoiceSistas zum TIN-Festival (The Improv Nights) in Düsseldorf eingeladen. 2021 wurde das Album „On Air On Water“ veröffentlicht. Hier trifft das Britta Rex Quartett auf ein Streichquartett.

Das Releasekonzert im April 2021 wurde gestreamt und aufgezeichnet.

2021 fand das geförderte Projekt „Soundscapes////“ statt, in dem die VoiceSistas auf Tänzerinnen, Streicherinnen und Lichtkünstler*innen trafen. Auch diese Konzerte wurden gefilmt und gestreamt.

Britta erhielt 2022 ein Stipendium von der Gema, das ihr ermöglichte sich intensiv mit der Vertonung deutscher Gedichte zu beschäftigen und zu komponieren.

Im selben Jahr gab es außerdem ein Künstlerinnen-Stipendium vom Land Niedersachsen, in dessen Zuge das Projekt „Meeting Madame Pele“ entstanden ist. Mit einem neuen weiblich besetzten Ensemble ging Britta ins Studio und nahm eigene Kompositionen auf.

24.03.2023

